

Das Beste aus Sömmerda.

[soemmerda.thueringer-allgemeine.de](http://soemmerda.thueringer-allgemeine.de)

## Abwasserzweckverbandes "Rieth" ist abgewickelt



• Alles im Reinen ist jetzt mit der Kläranlage in Kindelbrück. Archivfoto: Ralf Ehrlich

Zwei Jahre nach der Auflösung des AZV Rieth wurde jetzt mit der Kläranlage das letzte Vermögen übertragen. Die Grundstückseigner in Kindelbrück rechnen bald mit Beitragsbescheiden vom neuen Verband.

Kindelbrück. Das Ende des Abwasserzweckverbandes (AZV) "Rieth" ist nun auch notariell besiegelt. Mit der Kläranlage in Kindelbrück und dem Grundstück, auf dem diese steht, ist kürzlich der letzte Vermögenswert des bereits vor zwei Jahren aufgelösten Gemeindebundes an den AZV Rieth übertragen worden.

"Faktisch existiert der ehemalige Verband Rieth jetzt selbst auf dem Papier nicht mehr", stellte Maik Weise, Chef der Betriebsgesellschaft Wasser und Abwasser (Bewa), die für den AZV "Finne" die Geschäfte besorgt, klar. Somit kann Norbert Fentner, der die Jahre währende Abwicklung als letzter Vorsitzender vom "Rieth" begleitet hatte, die Bücher nun endgültig schließen.

Erledigt haben sich auf diese Weise offenbar auch Hunderte nicht bezahlter Beitragsrechnungen, die der alte Verband den Grundstückseignern in Kindelbrück zugestellt hatte. Gegen die Bescheide waren einige Betroffene mit Erfolg vor Gericht gezogen. Das Urteil bewog auch andere Grundstücksbesitzer, die Beiträge nicht zu überweisen.

Die alten Forderungen kann auch der Verband "Finne" dem die ehemaligen "Rieth"-Kommunen Kindelbrück, Kannawurf und Bilzingsleben am 1. August 2010 beigetreten waren, nicht eintreiben. "Finne" sei nicht der Rechtsnachfolger des AZV "Rieth", betonte Maik Weise im Gespräch mit unserer Zeitung. Deshalb wurde auch das Vermögen - neben der Kläranlage besaß der alte Verband auch das Kanalsystem in Kindelbrück - nicht direkt von einem Verband auf den anderen überschrieben. Für eine juristische Sekunde waren die Gemeinden Besitzer der Anlagewerte, bevor sie diese an den AZV "Finne", dessen Mitglieder sie bereits sind, übertrugen.

Ganz aber werden die Grundstücksbesitzer aus Kindelbrück nicht darum herum kommen, einen Anteil an den Kosten für den schon fast zwei Jahrzehnte zurückliegenden Bau der Kläranlage und des Kanalsystems in der Stadt zu zahlen. Mit neuen Bescheiden vom AZV "Finne" rechnen Betroffene wie Udo Rosenbusch bereits seit dem Beitritt der Stadt vor zwei Jahren. "Weitere zwei Jahre müssen nun nur noch verstreichen, dann ist die Frist abgelaufen,

in der der Verband neuen Mitgliedern nach dem Beitritt Beiträge in Rechnung stellen kann", meint Rosenbusch. Wahrscheinlich aber würden die Bescheide jetzt bald in die Briefkästen flattern, weil die Vermögensfragen zwischen den Gemeinden und dem AZV "Finne" nun endgültig geklärt sind, ist er überzeugt.

Rosenbusch und die anderen Kindelbrücker, die sich gegen die alten Bescheide gewehrt hatten, haben sich bereits verständigt, auch die neuen Rechnungen eingehend zu prüfen, bevor sie zahlen. Vor allem geht es den Grundstücksbesitzern darum, dass Beiträge, die einige von ihnen bereits gleich nach dem Bau der Abwasseranlagen gezahlt hatten, in den Bescheiden auch angerechnet werden.

Timo Götz / 06.06.12 / TA